

Amtsblatt Chemnitz

Für den Notfall S.2

35 neue Beatmungsgeräte zur Akutversorgung von Patienten erhielt der Rettungszweckverband.

Dialog S.3

»Im Gespräch bleiben« unter diesem Tenor bleiben Stadtverwaltung und Einwohner im Dialog.

Kulturhauptstadt 2025 S.4

Ein Beteiligungsprogramm startet jetzt unter dem Titel »Nimm Platz«.

875. Stadtjubiläum S.8

Chemnitzer Stadtverband der Kleingärtner begeht 100. Gründungsjubiläum.

Advent S.9

Was ist in Chemnitz los in der Vorweihnachtszeit? Einzelheiten dazu im Innenteil des Amtsblattes.

Advent beginnt mit Bergparade

Es ist wieder soweit: Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig eröffnet heute, 16 Uhr, zusammen mit Knecht Ruprecht und einem Weihnachtsengel den Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Traditionell wird ein zehn Kilogramm schwerer und 1,30 Meter langer Riesenstollen angeschnitten, den alljährlich die Bäckerei Pietschmann stiftet. Das Gebäck wird unter den Besuchern des Weihnachtsmarktes verteilt.

Bergparade

»Glück auf, der Steiger kommt!« erschallt es wieder am 1. Dezember, wenn mehr als 1.100 Bergleute ihre Festtracht anlegen, um einer jahrhundertalten Tradition Ausdruck zu verleihen.

Dabei sind 687 Uniformträger, 388 Bergmusiker und 32 Bergsänger im stets eindrucksvollen Aufzug zu erleben und eröffnen so die Weihnachtszeit im Erzgebirge.

Die Chemnitzer Bergparade bildet den Auftakt in den Städten entlang der »Silberstraße«. Bereits ab 13.30 Uhr gibt es ein Vorkonzert im Stadthallenpark mit dem Musikkorps der Stadt Olbernhau, der Saigerhüttenkapelle Olbernhau-Grünthal und dem Chor des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau. Mit Blasmusik setzt sich der Bergmannszug ab 14 Uhr vom Theaterplatz zum Stadthallenpark in Marsch. Dort läutet ein Bergmannszeremoniell die Adventszeit ein. Bruderschaften aus nahezu allen sächsischen Bergstädten zeigen sich den Zuschauern in prächtigem Habit.



Die Chemnitzer Bergparade bildet den Auftakt in den Städten entlang der Silberstraße. Alljährlich verfolgen sie zehntausende Besucher. Die Bergparade 2018 findet am 1. Dezember, traditionell am Vortag des 1. Advents statt. Archivfoto: Kristin Schmidt

Weihnachtsmarkt

Vom 30. November bis 23. Dezember erwartet die Chemnitzer, Besucher und Gäste des Weihnachtsmarktes ein umfangreiches und vielfältiges Angebot mit original erzgebirgischer Volkskunst, typischem Baumschmuck, Adventsgestecken und vielen kulinarischen Genüssen.

Dazu gehören 173 Standplätze mit 167 Hütten und sechs Schaustellergeschäfte und Kinderland. 18 Speisen- und Getränkeanbieter, 11 Kleinhandelanbieter sind in diesem Jahr neu dabei.

An insgesamt 54 Ständen werden Aktionen und Schauhandwerk (von der Räucherkerzenherstellung über Schaudrechseln und Schauschnitten bis zur Schauherstellung verschiedener Spezialitäten und Bonbonherstellung) sowie Schauob-

jekte wie dem Original-Buckelbergwerk zu erleben sein.

Wer auf dem Weihnachtsmarkt die Orientierung verloren haben sollte, kann sich an die zehn Wegweiser halten.

Zudem laden wieder die teilweise überdachten Sitzgruppen zum Verweilen ein. Am 21. Dezember findet in der Zeit von 15 bis 16 Uhr eine besondere Aktion statt. Der beste selbst hergestellte Eierlikör der Chemnitzer Weihnachtsmarktbesucher wird gekürt.

Geöffnet hat der Weihnachtsmarkt am Eröffnungstag von 16 bis 21 Uhr, ab 1. Dezember bis 22. Dezember täglich von 10 bis 21 Uhr und am 23. Dezember, dem letzten Tag, von 10 bis 20 Uhr.

Allabendlich, 17 Uhr, besucht der Weihnachtsmann die Märchenbühne und bringt eine Märchenüberraschung mit, gespielt vom Fritz Theater. In diesem Jahr stehen Märchen wie Rotkäppchen, Frau Holle, Froschkönig, Hänsel und Gretel, Das tapfere Schneiderlein und Schneewittchen auf dem Programm.

Klosterweihnacht

Zu den Attraktionen zählt der historische Markt mit der »Chemnitzer Klosterweihnacht« in der Inneren Klosterstraße mit 29 historischen Ständen. Tradition haben Bäckerei und Taverne, Schießburg, Schmiede, Lederer und viele mehr sowie das Badehaus. Anmeldungen zum »Bad in der Menge« unter baden@suendenfrei.de.

Auf der Bühne in der Klosterstraße gibt es jeweils an den Adventswochenenden freitags und samstags von 15 bis 20 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr stündlich ein Musikprogramm. Gaukelei und Feuershow ist ebenfalls freitags und samstags von 15.30 bis 19.30 Uhr und sonntags von 14.30 bis 18.30 Uhr stündlich zu erleben. Am 1. Advent zeigen die Spielleute »Die Streuner« & Feuergaukler, am 2. Advent die Gruppe »Scherbenhaufen« & Feuergaukler und am 3. Advent die Folk & Mittelalterband »The Sandsacks« & Feuergaukler ihr Können. Am 4. Advent erfreuen die Spielleute »Nachtwindheim« & Feuergaukler die Besucher. Täglich ab 16 Uhr gibt es im »Minitheater des Mittelalters« an der Laterna Magica Grimmsche Märchen.

Erzgebirgsdorf

Das »Erzgebirgsdorf« am Düsseldorfer Platz bietet mit 15 Ständen einschließlich der zweistöckigen Mühlenschänke u.a. eine Glühweinyramide, kunstgewerbliche Erzeugnisse und regionale kulinarische Spezialitäten sowie Angebote für Kinder, wie Basteln von Räucherhäuschen und Baumschmuck oder Plätzchenbacken. Auch in diesem Jahr sind Weihnachtsbaumverkauf, Wildspezialitäten, Raclette, Schaumküsse sowie Angebote für Vegetarier vorgesehen.

– **Weihnachtliche Tipps und Veranstaltungen auf Seite 9**

Bürgerplattform

Am 3. Dezember, 17 Uhr, laden der Stadtteilmanager des Sonnenbergs, René Bzdok, Nachhall e.V., und die Gemeinwesenkoordinatorin für Hilbersdorf/Ebersdorf, Tatjana Schweizer, Neue Arbeit Chemnitz e.V., zur Gründung einer Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost. Zur Auftaktveranstaltung sind Interessierte, Vereine, Initiativen, Unternehmen und Wohnungsgenossenschaften vom Sonnenberg, aus Hilbersdorf und Ebersdorf ins Otto-Brenner-Haus auf der Hainstraße 125 eingeladen. ■

Thema Ehrenamt

Das Forum »Erfolgreiche Vorstandsarbeit und Vorstandswechsel« bietet die VHS am 4. Dezember, 17 Uhr, im Tietz an. Der Kurs zeigt, wie die Vorstandsarbeit gestaltet werden kann. Er erläutert an Beispielen, wie Vorstandsarbeit nachhaltig geplant und erfolgreich umgesetzt werden kann. ■

Freude an Musik

Der Hauptbeitrag der Städtischen Musikschule zum 875. Stadtjubiläum Chemnitz war ein Wochenendsymposium vom 23. bis 25. November 2018 mit dem Titel »Freude an Musik«. Über eintausend Besucher erlebten spannende Vorträge und Konzerte in der Musikschule und hatten die Möglichkeit, Instrumente auszuprobieren wie auch Workshops zu besuchen. Das Festkonzert der Musikschule in Kooperation mit dem Chemnitzer Musikverein wurde regelrecht »überannt«. Auch der Vortrag von Professor Martin Korte, Neurobiologe an der TU Braunschweig, zum Thema Bedeutung von Musik für das menschliche Gehirn hat alle Erwartungen übertroffen und genoss großes Besucherinteresse. ■

»Normal, dass ich so unsicher bin?«

Aktion zur Unterstützung Rat suchender Eltern

Ein kleines Kind kann das Leben ganz schön auf den Kopf stellen. Manchmal wirft schon die Schwangerschaft alle Lebenspläne durcheinander. Gut, wenn man dann jemanden zum Reden hat, der weiß, wo es Hilfe gibt. Rat und Hilfe bieten in solchen Lebenslagen die Angebote des Chemnitzer Netzwerks Frühe Hilfen und präventiver Kinderschutz.

Das Netzwerk Frühe Hilfen und präventiver Kinderschutz der Stadt Chemnitz startet in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) und des Landes Sachsen eine neue Aktion zur Unterstützung Rat suchender Eltern. Ab sofort sind in der Stadt Chemnitz Plakate, Poster, Postkarten und Materialien zum Mitnehmen zu finden. Unter dem Motto »Normal, dass ich so unsicher bin?« und weiteren Slogans motivieren sie junge und werdende Eltern, das anonyme und kostenlose Elterntelefon der »Nummer gegen Kummer« (NgK) und die Onlineberatung für Eltern der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V./bke zu nutzen.

Die beiden in der Elternarbeit bundesweit etablierten Anbieter beraten offen zu allen Themen und vermitteln passgenau in die Angebote der Frühen Hilfen vor Ort. Hier helfen zum Beispiel Familienhebammen, Eltern-Kind-Gruppen, Frühförderstellen oder Familienbildungsangebote. Gemeinsam mit den Eltern können sie unterstützen und Lösungen finden. Frühe Hilfen richten sich an Familien und Kinder ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr und tragen dazu bei, dass Eltern gut für ihre Kinder sorgen können, vor allem dann, wenn es schwierig wird und sich Probleme zeigen. »Das Elterntelefon ist ein bundesweites telefonisches Gesprächs-, Beratungs- und Informationsangebot, das alle Eltern in heiklen, aber auch alltäglichen Fragen schnell, kompetent und anonym unterstützt«, erklärt Rainer Schütz, Geschäftsführer von Nummer gegen Kummer e. V. »Mit dem Service wollen wir hierbei insbesondere junge Eltern in schwierigen Lebenssituationen erreichen. Die Beraterinnen und Berater am Elterntelefon wissen, welche Angebote der Frühen Hilfen für die Anrufenden hilfreich sein können und motivieren diese, die Angebote zu nutzen.« Die Onlineberatung für Eltern der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. (bke) ist an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr erreichbar. Sie bietet Unterstützung in allen Fragen der Erziehung durch professionelle Beraterinnen und

Abb.: Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)



Berater. »Gerade junge Eltern finden häufig den ersten Zugang zur kostenlosen Erziehungsberatung über das Netz«, so Silke Naudiet, Geschäftsführerin der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. »Sie profitieren zusätzlich von dem Austausch mit anderen Eltern in den moderierten Gruppen-Chats und Foren. Die Anonymität hilft außerdem, auch schambesetzte Themen leichter anzusprechen.« Alle Angebote der bke-Onlineberatung sowie die Zeiten der Offenen Sprechstunde finden sich unter www.bke-elternberatung.de. Die Materialien zur Elternansprache und die Vernetzung mit den Beratungsangeboten wird vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) aus Mitteln der Bundesinitiative Frühe Hilfen des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Das NZFH wird getragen von der Bundeszentrale für

gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJI). Es unterstützt seit 2007 die Fachpraxis dabei, familiäre Belastungen früher zu erkennen, bedarfsgerechte Angebote bereitzustellen und die Vernetzung der unterschiedlichen Berufsgruppen zu fördern. Außerdem koordiniert es die Bundesstiftung Frühe Hilfen auf Bundesebene. Weitere Informationen unter www.fruehehilfen.de. ■

Das Elterntelefon ist montags bis freitags 9 bis 11 Uhr und dienstags sowie donnerstags 17 bis 19 Uhr anonym und kostenlos unter der Nummer ☎ 0800 1110550 erreichbar. Sie erreichen die Koordinierungsstelle der Stadt Chemnitz unter ☎ 0371 488-5668 und ☎ 0371 488-5134 oder über Mail an jugendamt.fruehehilfen@stadt-chemnitz.de

Das Elterntelefon ist montags bis freitags 9 bis 11 Uhr und dienstags sowie donnerstags 17 bis 19 Uhr anonym und kostenlos unter der Nummer ☎ 0800 1110550 erreichbar. Sie erreichen die Koordinierungsstelle der Stadt Chemnitz unter ☎ 0371 488-5668 und ☎ 0371 488-5134 oder über Mail an jugendamt.fruehehilfen@stadt-chemnitz.de

Neue Technik für Notfälle

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge Vorreiter in Deutschland

Vergangene Woche präsentierte Bürgermeister Sven Schulze die neuen Beatmungsgeräte für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge. Sie stellen einen Quantensprung für die Notfallbeatmung unter technischen und medizinischen Aspekten dar.

Insgesamt wurden 35 neue Geräte vom Typ »Monnal T60« der Firma Air Liquide angeschafft. Das neue Beatmungsgerät umfasst alle modernen Beatmungsverfahren und ist speziell für die Akutversorgung konzipiert. Die Bedienung erfolgt über einen Touchscreen.

Die bisher nötige Einstellung einer Vielzahl von Parametern entfällt künftig, da für die unterschiedlichen Anwendungsindikationen geeignete Voreinstellungen einfach abgerufen werden. Neu ist zudem eine spezielle Beatmungsform für Reanimationen, die die speziellen Inter-



Bürgermeister Sven Schulze (li.) übergab die neuen Beatmungsgeräte an den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge. Foto: Andreas Seidel

aktionen von Herzdruckmassage und Beatmung berücksichtigt.

Die für die Beatmung nötige Druckluft wird im Gerät durch eine Turbine erzeugt. Dadurch wird Sauerstoff eingespart, der im Rettungs-

dienst nur in eng begrenzter Menge mitgeführt werden kann. Zudem ist das »Monnal T60« deutlich leichter als seine Vorgänger.

Bei oft mehr als zehn Einsätzen in einer 12-Stunden-Schicht ist das eine entscheidende Verbesserung für die Mitarbeiter. Der Auslieferung ging eine gemeinsame Festlegung der Voreinstellungen durch Kliniken im Einsatzgebiet, Notärzte und Rettungsdienstmitarbeiter voraus.

Seit September wurden Notfallsanitäter intensiv zur Notfallbeatmung geschult, so dass es auf allen Wachen qualifizierte Ansprechpartner gibt. Das ist ein Quantensprung für die Notfallbeatmung und zwar sowohl unter technischen und medizinischen Aspekten als auch mit Blick auf Bedienphilosophie und Patientensicherheit. Technische Unterweisungen erfolgten zusätzlich durch den Hersteller. Das Gerät »Monnal T60« hat sich bisher in Frankreich und Österreich im Rettungsdienst bewährt. In Deutschland ist der Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge der erste, der das Gerät auf seinen Fahrzeugen einsetzt. Die Kosten für die 35 Geräte betragen rund 400.000 Euro. ■

Alles Ehrensache

250 engagierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer gewürdigt

Das Sächsische Sozialministerium für Soziales und Verbraucherschutz, das Sozialamt der Stadt Chemnitz und das Freiwilligenzentrum Chemnitz haben mit einem Rahmenprogramm am 23. November, 250 ehrenamtlich engagierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer gewürdigt.

»Soziales, Bildung und Kultur sind die Dinge, die die Gesellschaft in unserer Stadt zusammenhalten«, eröffnete Sozialbürgermeister Ralph Burghart den Abend auf der Bühne des Fritz Theaters im Stadtteil Rabenstein. Auch Sabine Geck, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V., dankte den Ehrenamtlichen, die sich in sämtlichen Bereichen wie Migration, Sport, Soziales und Umwelt engagieren, für ihren Einsatz. Anschließend öffnete sich der Vorhang zu Karl Valentins »Christbaumbrettl«. Das Stück sorgte nicht nur für eine Einstimmung in die Weihnachtszeit, sondern auch für zahlreiche Lacher aus dem Publikum. Beim anschließenden Essen im benachbarten Hotel Rabensteiner Hof hatten die Ehrenamtler Gelegenheit, sich kennenzu-



»Soziales, Bildung und Kultur sind die Dinge, die die Gesellschaft in unserer Stadt zusammenhalten«, eröffnete Sozialbürgermeister Ralph Burghart den Abend auf der Bühne des Fritz Theaters im Stadtteil Rabenstein.

Foto: Jeannine Pohland

lernen und auszutauschen. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom Pianisten Anton Böttcher und der Saxophonistin Nele Lange, beide junge Talente der Musikschule Chemnitz. Die Veranstaltung diente vorrangig der Ehrung jener Ehrenamtlichen, die keine Förderung oder Aufwandsentschädigung für ihr Engagement erhalten, sich aber regelmäßig für die Gesellschaft engagieren. Den Einladungen der Gäste ging ein Auswahlverfahren voraus. 83 Chemnitzer Vereine und Organisationen haben die Möglichkeit genutzt, ihre Ehrenamtlichen für eine Einladung zur Veranstaltung vorzuschlagen. Sie wurde durch Mittel des Programmes Kommunales Ehrenamtsbudget des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz finanziert.

Über das Freiwilligenzentrum

Das Freiwilligenzentrum Chemnitz ist eine Einrichtung des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V. Seit 1997 ist es Anlaufstelle für Bürger und Bürgerinnen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und Organisationen, die Ehrenamtliche suchen. Die Mitarbeiter/-innen organisieren Veranstaltungen, Weiterbildungen und Freiwilligentreffs, um das gesellschaftliche Engagement in Chemnitz zu fördern. ■

»Im Gespräch bleiben« – Thema Rechtsextremismus

Rund 100 Chemnitzerinnen und Chemnitzer folgten der Einladung zum 3. Bürgerdialog der Reihe „Im Gespräch bleiben“ am Dienstagabend, dem 27. November, zum Thema Rechtsextremismus in die Aula des Beruflichen Schulzentrums für Technik II. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, die Geschäftsführerin des Kulturbüros Sachsen, Grit Hanneforth, Jens Eumann, Reporter der Freien Presse Chemnitz, und Maik Mainda, Abteilungsleiter beim Landeskriminalamt Sachsen stellten sich dem Publikumsgespräch. Sie alle haben von Berufs wegen mit dem Thema Rechtsextremismus zu tun. Der ebenfalls eingeladene Präsident des Sächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz, Gordian Meyer-Plath, sagte wegen Erkrankung kurzfristig ab. Weiterhin waren Bürgermeister Miko Runkel, die Koordinatorin des Lokalen Aktionsplanes für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz, Ines Vorsatz, und die Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz, Etelka Kobuß, beteiligt. Cornelius Pollmer, Journalist und Autor der Süddeutschen Zeitung, moderierte die Diskussion.



Zu einem weiteren Bürgerdialog trafen sich am Dienstagabend rund 100 Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Stadtvertretern in der Handwerkerschule am Schloßteich. Foto: Toni Söll

Die kurze Einführungsrunde zur Vorstellung der Podiumsglieder umfasste eine Definition des Begriffes Rechtsextremismus in eine Klassifizierung von Haltung und Handlungen bis hin zur Ablehnung des Rechtsstaates. Die Szene des Rechtsextremismus habe sich verändert und sei nicht mehr so leicht an Äußerlichkeiten zu erkennen. Zudem hat sich die Wahrnehmung von Rechtsextremismus seit den Chemnitzer Ereignissen im Spätsommer verstärkt. Die Zivilgesellschaft ist gefordert, eine klare

Haltung zur Demokratie zu beziehen. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: „Meinungsfreiheit ist nur in der Demokratie möglich. Das ist ein hohes Gut und nicht selbstverständlich. Aus den vorangegangenen Bürgerdialogen ziehe ich die Erkenntnis, dass das Zulassen von Meinungen und unterschiedlichen Standpunkten mit den Chemnitzerinnen und Chemnitzern in diesem Format funktioniert.“ Im anschließenden rund zweistündi-

gen Gespräch mit dem Publikum gab es viele Wortmeldungen. So antwortete Maik Mainda vom LKA zum Beispiel auf die Frage nach der Rolle der sozialen Medien bei den Ereignissen Ende August, dass die Mobilisierung über die Social-Media-Kanäle eine große Rolle gespielt habe. Die große Anzahl der Demonstranten, die auch von außerhalb kamen, sei nicht abzusehen gewesen, sodass die Situation falsch eingeschätzt worden war. Ein Chemnitzer gab der Regierung

Schuld daran, dass viele Bürger sich zu den Rechten hingezogen fühlen, da sie sich unfair behandelt fühlten. Darauf entgegnete Grit Hanneforth vom Sächsischen Kulturbüro, dass es auch viele wütende Menschen gibt, die sich nicht den Rechten anschließen und dass dies auch in der Verantwortung eines jeden Einzelnen liege. Ein anderer Chemnitzer sprach darüber, dass er sich Sorgen um seine Stadt mache und fragte in den Raum, was jeder selbst tun kann, um

dem Rechtsextremismus entgegen zu wirken. Seiner Meinung nach sollte man an die Schulen gehen. Maik Mainda vom LKA antwortete, dass die Bildungspolitik verstärkt werden muss und dass Bildung in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung liege. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: „Demokratiebildung ist jetzt auch bundespolitisch ins Bewusstsein gerückt. Auch an Schulen ist Demokratiebildung erforderlich.“ Sie kritisierte, dass es nicht nur zu wenig Polizisten, sondern auch zu wenige Lehrer in Sachsen gibt. Eine Chemnitzerin, die selbst Lehrerin ist, wünschte sich abschließend, dass die Zivilgesellschaft mehr zusammenfindet, um sich gegen rechts zu positionieren. Auch von den etablierten Parteien erwartet sie mehr Aktionen. Eine vom Moderator Cornelius Pollmer angeregte Abstimmung per Handzeichen ergab, dass sich die Mehrheit der Anwesenden ein weiteres Publikumsgespräch mit dem Verfassungsschutz als Gesprächspartner wünschte. Die Oberbürgermeisterin sagte dies zu. Geplant ist es voraussichtlich im Januar 2019. Die Reihe „Im Gespräch bleiben“ ist Teil des von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig Ende September vorgestellten Sieben-Punkte-Plans. In der Reihe „Im Gespräch bleiben“ gab es im September einen Bürgerdialog zum Thema Sicherheit und im Oktober einen Bürgerdialog dazu, welche Zukunftsfragen für die Chemnitzerinnen und Chemnitzer wichtig sind. ■

Kulturhauptstadt im Magazinformat

Jetzt druckfrisch überall in Chemnitz erhältlich

Was soll denn das? Was ist denn das? Was bringt denn das? – Es gibt so viele Fragen rund um die Bewerbung zur Kulturhauptstadt, die jetzt auf 36 Magazinseiten ausführlich beantwortet werden.

Projektleiter Ferenc Csák erklärt zum Beispiel, warum Chemnitz mit seiner Bewerbung alle Chancen hat, vor allem auch gegen Konkurrenten wie Dresden. Derweil beschreiben Macher aus ehemaligen Kulturhauptstädten Europas, was es ihren Städten konkret gebracht hat. Und natürlich gibt es auch einen kleinen Rückblick auf ein Jahr erfolgreiche Mikroprojekt-Förderung in Chemnitz. Zu Wort kommen aber auch 25 Macherinnen und Ma-



cher der Stadt – sie sagen, was sie sich von dem Bewerbungsprozess versprechen. Außerdem zählen wir allerhand gute Gründe auf, warum es lohnt, in der gerade gegründeten Kulturregion Chemnitz auf Entdeckungstour zu gehen. Schließlich stellen wir natürlich neben dem Kulturhauptstadtteam auch alle ehrenamtlichen Unterstützer vor. Und wir starten mit diesem Magazin auch ein schönes Beteiligungsprojekt für die Stadt, mit dem wir Plätze oder ungenutzte Areale im Wohnumfeld zu neuen Treffpunkten machen wollen. Zu haben ist das kostenlose Magazin aktuell im Kulturhauptstadtbüro, in allen Rathäusern der Stadt, im Tietz, in den Theatern Chemnitz, der Tourist-Info, dem Mobilitätszentrum der CVAG, dem Klinikum Chemnitz, der Stadthalle, im Wohncenter der GGG und in den Wohnshops der WIC. ■ Foto: Stadt Chemnitz



24 Türchen zur Kulturhauptstadt

Morgen darf das erste Fenster eines virtuellen Adventskalenders unter www.chemnitz2025.de geöffnet werden. Der Kalender steht ganz im Zeichen der Bewerbung der Stadt als Kulturhauptstadt 2025. »Macher der Woche« wurden dazu befragt, was sie an Chemnitz besonders schätzen und was sie der Stadt wünschen.

Na, auch schon gespannt, wer sich hinter den 24 Türchen versteckt? Ab Samstag öffnet sich Tag für Tag ein Türchen im Adventskalender auf der Webseite der Kulturhauptstadtbewerb-

ung. So viel sei verraten: Es grüßen prominente Unterstützer der Chemnitzer Bewerbung – darunter Marett Wolf vom Kino Metropol, Annegret Haas von Railbeton oder DJ-Hero Dirk Duske. Die ein oder andere Freikarte oder kleine Geschenke haben sie außerdem im Gepäck. Es lohnt sich also täglich reinzuschauen – www.chemnitz2025.de. ■

Mitarbeiterinnen der Pressestelle bereiten den Adventskalender Chemnitz2025 vor.

Foto links: Kristin Schmidt

Chemnitz steckt voller Ideen

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt wird sich Chemnitz verändern – durch kreative Interventionen im Stadtraum, durch Projekte und Ideen von regionalen und internationalen Künstlern, durch neue Orte der Begegnung und die Lust am Experiment. Zuletzt wurden 17 Flächen in Chemnitz diskutiert, für die in den nächsten Jahren mehr oder weniger starke Veränderungen wünschenswert wären. Aber was denken die Chemnitzerinnen und Chemnitzer darüber? Welche Ideen haben sie? Welche Projekte haben das Zeug zum Lieblingsthema? Wofür steht die Stadtgesellschaft?

Nach einem intensiven Workshop in der Hartmannfabrik am 27. Oktober und vier Wochen öffentlicher Diskussion sind bereits viele gute Ideen von Bürgerinnen und Bürgern zusammengekommen. Besonders das Thema »Stadt am Fluss« beflügelte die Phantasie – schon während des Workshops und auch danach in zahlreichen Mails und Briefen: Vorgeschlagen wurde zum Beispiel ein Ponton mit Liegestühlen, leichter Gastronomie, einem Spielplatz am Ufer und Bademöglichkeit oder auch die Umgestaltung der Treppe am Seeberplatz mit Zugang



Chemnitzer notierten ihre Themen und Wünsche im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadtbewerbung. Foto: Ernesto Uhlmann

zum Fluss. Aber auch die Schaffung von mehr Durchgängigkeit direkt am Fluss wie etwa am Weltecho war

Thema genauso wie das Anstauen, um die Befahrbarkeit mit Kanus zu ermöglichen. Gastronomie und durch-

gängige Rad- und Fußwege entlang des Flusses wünschten sich gleich mehrere Chemnitzer, während andere konkrete Orte wie am Zusammenfluss von Würschnitz und Zwönitz oder an der Einmündung des Pleißenbachs in die Chemnitz ins Gespräch brachten. Auch Wohnmobilstellplätze direkt am Ufer und an anderen Stellen der Stadt waren ein toller Hinweis, um in Hinblick auf die Kulturhauptstadtbewerbung auch an die touristische Aufwertung der Stadt zu denken.

Ein weiteres Thema mit vielen Reaktionen war das Eisenbahnviadukt – die Vorschläge reichten von einer weithin sichtbaren Freiluft-Galerie, die von Kindern gestaltet wird und Persönlichkeiten der Stadt zeigt bis hin zu einem »überdachten« Technikspielplatz, einer Minigolf-Anlage oder einem Bouleplatz unter der Brücke. Auch über einen Radweg auf dem Viadukt oder einen Aussichtspunkt vis-à-vis zum Uhrenturm von Schubert & Salzer wurde nachgedacht. Ebenso trieb das Sportforum viele Chemnitzer um: meist als Ort überregionaler Sporthighlights und auch als Freizeitsportpark auf heuti-

gen Freiflächen. Darüber hinaus wurde für die Entwicklung des Elternhauses von Karl Schmidt Rottluff zum Veranstaltungsort schon mal die passende KSR-Buslinie erdacht, während für die vielen Industriebrachen der Stadt ganz unterschiedliche Nutzungsideen vom Hostel über alternative Klassenzimmer und flexible Veranstaltungshallen bis hin zum Mehrgenerationenwohnprojekt eingingen. Aber auch unabhängig von den 17 bereits erdachten Projekt-Standorten wurden neue ins Gespräch gebracht: zum Beispiel die Entwicklung der Küchwaldbühne zur Kulturbühne der Stadt, die Freigabe der Kreisverkehre für kreative Gestaltungen, die Schaffung einer Kulturinsel am Harthweg, das Vorhaben »Apfel2000« – und immer wieder war auch der Ausbau des Radwegenetzes entlang des Flusses, entlang alter Gleisanlagen, entlang spannender Industrie-, Kunst- und Naturrouten beliebtes Thema. So zeichnet sich zunehmend ein konkretes Bild, wie sich die Chemnitzerinnen und Chemnitzer ihre Stadt gut vorstellen könnten. Eine perfekte Grundlage für die nächsten Planungsschritte. ■

Was der Stadtrat beriet

Folgendes hat der Stadtrat am Mittwoch beschlossen:

Stadtrat beschließt Rahmenkonzeption für KÜchwaldpark und Botanischen Garten

Der Stadtrat hat die Rahmenkonzeption für den KÜchwaldpark und den Botanischen Garten beschlossen. Das Papier ist der Handlungsrahmen für die kommenden Jahre. Die Umsetzung der Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel im Haushalt der Stadt Chemnitz bzw. bei Dritten und, soweit notwendig, der Baubeschlüsse. Maßnahmen mit hoher Priorität werden kurzfristig in den kommenden beiden Jahren angegangen; alle anderen Maßnahmen werden beginnend ab 2022 mittel- und langfristig begonnen und realisiert. Der KÜchwaldpark ist der größte und meistgenutzte Park der Stadt. Seine Angebote werden durch die Stadt Chemnitz selbst, aber auch wesentlich durch freie Träger und weiterer Dritter geprägt. Für die Entwicklung des Parks liegen eine vom Stadtrat 2001 beschlossene Rahmenkonzeption und eine im Jahr 2012 fortgeschriebene Konzeption vor, deren Handlungsschwerpunkte noch nicht komplett umgesetzt werden konnten. Des Weiteren sind neue Handlungsfelder entstanden, die es zu berücksichtigen gilt. Der Park soll im Einklang mit denkmalpflegerischen und naturschutzrelevanten Forderungen entwickelt werden. Der Botanische Garten als überregional bedeutsame Bildungseinrichtung ist einer der flächenmäßig größten Botanischen Gärten Deutschlands mit außerordentlichem Naherholungs- und Bildungswert (Schulbiologie- und Naturschutzzentrum). Allerdings zeigt er sich in weiten Teilen als Provisorium bzw. ist der Pflege- und Erhaltungsrückstau erkennbar. Die Umsetzung des bisherigen Zielkonzeptes ist daher zu evaluieren und Grundlinien der baulichen und gestalterischen Entwicklung bis 2025 festzuschreiben.

Für die Aufstellung des neuen Haushaltsplans 2019/2020 und die kommenden Haushaltspläne waren deshalb Prioritäten zu setzen. Die KÜchwaldparkkonzeption ist Ergebnis eines Beteiligungsprozesses mit den verschiedenen Akteuren des Parks. Sie ist notwendig, um werterhaltenden und geplanten Maßnahmen eine finanzielle Basis zu geben und dementsprechende Entscheidungen des Stadtrates zu begründen. Die genannten Potentiale und Defizite sind konzeptionell anzugehen und zu diskutieren, abzustimmen bzw. zu planen und umzusetzen. Die konzeptionelle Erarbeitung betrifft vor allem das Beleuchtungs- und Beschilderungskonzept. Ein Parkraumkonzept, das die insbesondere bei Großveranstaltungen angespannte Situation, aufgreift, muss im Zuge der Planungen im Bereich der Eissportanlage erneut thematisiert werden.

Die Maßnahmen der Konzeption im Überblick:

KÜchwaldpark (unmittelbarer Bedarf: 1,66 Mio. Euro):

- Sanierung der Abwasseranlagen (Drainage Festwiese), 100.000 Euro
- Gestaltungsmaßnahmen (Eingang Leipziger Straße, Parkausstattung wie Bänke, Beleuchtung, Abfallbehälter



Der Stadtrat hat die Phase II des Konzeptes der Städtischen Musikschule beschlossen. Ziel der Phase II des Musikschulkonzeptes ist die Wandlung der Städtischen Musikschule in ein Konservatorium. Am Gebäude der Musikschule sind für die kommenden Jahre weitere Baumaßnahmen geplant. So soll zum Beispiel der Kellerbereich am Westflügel des Hauses trockengelegt und ein barrierefreier Zugang errichtet werden. Archivfoto: Kristin Schmidt

und Beschilderung), 1,06 Mio. Euro
 · Beseitigung Pflegerückstau und Entwicklung einer gesteuerten Pflege, 500.000 Euro

Botanischer Garten (unmittelbarer Bedarf: 460.000 Euro):

- bauliche Maßnahmen (Barrierefreier Zugang Aquarienhaus, Erneuerung Dachbelag Hauptgebäude, Reparatur Tropenhaus, Ausstattung wie Bänke und Ergänzung der Spielplätze, Infopunkt Schulgarten), 269.000 Euro
- Arbeitsstellen zum Betrieb (Sozialpädagoge und zwei Gärtner), jährlich 130.000 Euro
- Wartungs- und Unterhaltungskosten, jährlich 61.000 Euro

Tennisclub (unmittelbarer Bedarf: 95.000 Euro):

- Sanierung der Abwasseranlagen bzw. Anschluss ans städtische Abwassernetz, 70.000 Euro
- Parkplätze (5 Stellplätze), 25.000 Euro

Kosmonautenzentrum (unmittelbarer Bedarf 79.000 Euro):

- Niedrigseilparcour (barrierefreie Gestaltung), 24.000 Euro
- Energielehrpfad (Erweiterung), 15.000 Euro
- Sanierung der Abwasseranlagen bzw. Anschluss ans städtische Abwassernetz, 40.000 Euro

KÜchwaldbühne (unmittelbarer Bedarf: 441.000 Euro):

- Überdachung der Bühne, 300.000 Euro
- Bistro (Gastwirtschaft für Parkbesucher), 60.000 Euro
- Arbeitsstellen für Betrieb (u.a. Haus-

meister, Gärtner, Öffentlichkeitsarbeit, jw. Teilzeit), jährlich 81.000 Euro

Parkeisenbahn (unmittelbarer Bedarf 650.000 Euro):

- Erweiterung Bahnhofsgebäude (Sanierung und Ausbau, neue Toiletten und Umkleieräume), 650.000 Euro

Schullandheim (unmittelbarer Bedarf 1,4 Mio. Euro):

- Komplettsanierung des Gebäudekomplexes, 1,2 Mio. Euro
 - Sanierung Abwasseranlagen bzw. Anschluss ans städtische Abwassernetz, 200.000 Euro
- Zu den Vorhaben, die im Zweijahreshaushalt 2019/2020 vorgesehen sind, zählen die Erweiterung des Bahnhofsgebäudes der Parkeisenbahn und die Sanierung der Abwasseranlagen im Schullandheim. Danach stehen mittelfristig ein neuer großer Spielplatz und die Wiederherstellung von Wegen und Brücken im KÜchwaldpark auf dem Plan. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, die derzeit zu erarbeitende Projektskizze für den Eissportkomplex mit einer möglichen Schwimmhalle und die in Planung befindliche Verknüpfung mit dem Chemnitzer Modell bei künftigen Konzeptionen mit zu berücksichtigen.

Städtische Musikschule Chemnitz soll Konservatorium werden

Stadtrat beschließt Phase II des Konzeptes der Städtischen Musikschule Ziel der Phase II des Musikschulkonzeptes ist die Wandlung der Städtischen Musikschule in ein Konservatorium. Ein Konservatorium verspricht den Chemnitzer Bürgern eine hohe Qualität des Musikunterrichts, ein offenes und attraktives Veranstaltungs- und Bildungszentrum sowie ein Ausbildungsort für Musikpädagogen. Die Grundanforderungen wie Größe, Qualität und Ausstrahlung für ein Konservatorium sind in der Städtischen Musikschule Chemnitz grundsätzlich erfüllt. Jedoch sind Anpassungen im Bereich Personal und Struktur sowie Optimierungen am und im Objekt vorzunehmen. Mit der zweiten Phase des Konzeptes wird ein Stellenaufbau angestrebt. Dafür ist beispielsweise vorgesehen, die Honorartätigkeit der Musikpädagogen in ein Angestelltenverhältnis umzuwandeln. Des Weiteren soll die Struktur der Fachbereichsleitung angepasst werden. Weiterhin sieht das Konzept eine Fortschreibung der Gebührenerhöhungen aller zwei Jahre, jeweils um 5% vor. Die nächste Anpassung steht für das Schuljahr 2019/2020 an. Darüber hinaus plant die Städtische Musikschule Chemnitz mit „Malerei in Zusammenhang mit musikalischer Früherziehung“, „verstärkte Integration an Schulen“ und „Unterricht an Schulen und Kitas“ weitere Angebote. Am Gebäude der Musikschule sind für die kommenden Jahre weitere Baumaßnahmen geplant. So soll zum Beispiel der Kellerbereich am Westflügel des Hauses trocken gelegt werden und ein barrierefreier Zugang errichtet werden. Nach weiteren Sanierungen sind die Kellerräume sowohl als weitere Unterrichtsräume

als auch für die Etablierung eines neuen Musikschulclubs nutzbar. Der Titel Konservatorium wird unter anderem damit verbunden, ein Ort für Ausbildung von Musikpädagogen zu sein. Deswegen werden Kooperationen mit Musikhochschulen angestrebt, in denen Referendare ein Semester in der Städtischen Musikschule verbringen können. Bis zur Realisierung einer langfristigen Parkplatzlösung stehen in der Hohen Straße und Gerichtsstraße Kurzzeitparkplätze zur Verfügung.

als auch für die Etablierung eines neuen Musikschulclubs nutzbar. Der Titel Konservatorium wird unter anderem damit verbunden, ein Ort für Ausbildung von Musikpädagogen zu sein. Deswegen werden Kooperationen mit Musikhochschulen angestrebt, in denen Referendare ein Semester in der Städtischen Musikschule verbringen können. Bis zur Realisierung einer langfristigen Parkplatzlösung stehen in der Hohen Straße und Gerichtsstraße Kurzzeitparkplätze zur Verfügung.

Oberschule Gablenz setzt mobile Klassenzimmer ein

Die Oberschule Gablenz setzt mobile Klassenzimmer ein, um dem steigenden Bedarf an Schulplätzen gerecht zu werden. Der Stadtrat hat die dafür überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 1,8 Millionen Euro beschlossen. Die temporären Unterrichtsräume sind Containeranlagen, die ab dem Schuljahr 2019/2020 zum Einsatz kommen. Die Stadtverwaltung entschied sich für Container, da sie mobil einsetzbar, schnell montiert und flexibel in der Nutzung sind. Zunächst sollten die mobilen Klassenzimmer erst im Schuljahr 2020/2021 genutzt werden. Durch die vorgezogene Nutzung von Containeranlagen ist die Oberschule Gablenz nicht mehr auf den jetzt genutzten Ausweichstandort an der Philippstraße angewiesen.

Fortsetzung auf Seite 6

Was der Stadtrat beriet

Februar 2019: Taxigebühren steigen

Der Stadtrat beschloss, die Beförderungsentgelte für Taxis im Pflichtfahrgebiet Chemnitz zum 15. Februar 2019 zu erhöhen.

Sie erhöhen sich pro Fahrkilometer um 0,10 Euro. Ebenso erhöht sich die Wartezeit je Stunde um 1,00 Euro. Der Grundtarif in Höhe von 3,90 Euro, sowie der Zuschlag für Großraumtaxen in Höhe von 5,00 Euro bleiben wie bisher bestehen. Der neue Tarif wird wie folgt festgesetzt: Tarifstufe I, werktags 5 bis 20 Uhr, Grundtarif 3,90 Euro, Kilometerpreis bis 3 km zu 2,10 Euro/km, über 3 km zu 1,80 Euro/km.

Tarifstufe II, werktags 20 bis 5 Uhr sowie sonn- und feiertags ganztägig, Grundtarif 3,90 Euro, Kilometerpreis bis 3 km zu 2,30 Euro/km, über 3 km zu 1,80 Euro/km. Die Wartezeit wird je Stunde für beide Tarifstufen mit 25 Euro berechnet. Die Berechnung erfolgt durch den Fahrpreisanzeiger. Jedes Warten des Taxis während der Inanspruchnahme auf Veranlassung des Bestellers oder Benutzers gilt als Wartezeit. Zuschläge bei den Tarifstufen I und II erfolgen bei Großraumtaxen ab 5 Fahrgäste oder durch ausdrückliche Bestellung durch den Fahrgast zu 5 Euro. Die Taktung (Fortzahlungsbetrag) erfolgt in 0,10 Euro.

Die Änderung der Taxitarifverordnung im Pflichtfahrgebiet Chemnitz erfolgt auf Antrag der Taxigenossenschaft Chemnitz eG (im Namen aller Mitglieder), da ab dem 1. Januar 2019 der gesetzliche Mindestlohn erneut erhöht wird. Zuletzt war der Chemnitzer Taxitarif zum 1. Januar 2015 erhöht worden. Damals wurde der Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro pro Stunde eingeführt. Die Steigerung des ge-



Anlaufstelle für an Stadtgeschichte Interessierte ist das Stadtarchiv Chemnitz in der Aue 16. Es bewahrt historische Dokumente – darunter auch Fotos – auf. Dr. Stephan Pfalzer präsentiert hier einige Luftbilder. Das jetzt vom Stadtrat beschlossene Entwicklungskonzept 2018 bis 2024 für das Stadtarchiv Chemnitz beinhaltet u.a. die Erarbeitung und Umsetzung einer elektronischen Langzeitarchivierung. Ziel ist es, elektronische Informationen dauerhaft zu archivieren und diese zur Verfügung zu stellen.

Foto: Peter Zschage

setzlichen Mindestlohnes im Jahr 2017 auf 8,84 Euro wurde vom Chemnitzer Taxigewerbe ohne Tarifänderungen getragen. Ab Januar 2019 soll eine Erhöhung des Mindestlohnes auf 9,19 Euro und ab 1. Januar 2020 auf 9,35 Euro pro Stunde erfolgen. Daraus ergibt sich für die Branche eine Steigerung der Lohnkosten um 8,12 Prozent ab Januar 2019 und um 10 Prozent ab Januar 2020 im Vergleich zu 2015. Durch die beschlossene Gebührenerhöhung ergibt sich eine Tarifierhöhung für die Fahrgäste von lediglich 3,7 Prozent bei einer Wegstrecke von rund 10 km

Entwicklungskonzept bis 2024 für das Stadtarchiv beschlossen

In seiner jüngsten Sitzung hat der Stadtrat das Entwicklungskonzept 2018 bis 2024 für das Stadtarchiv Chemnitz beschlossen. Das Entwicklungskonzept beinhaltet zum einen die Erarbeitung und Umsetzung einer elektronischen Langzeitarchivierung. Ziel ist es, elektronische Informationen dauerhaft zu archivieren und diese zur Verfügung zu stellen. Da eine Anschaffung und Umsetzung eines elektronischen Langzeitarchives für eine einzelne Kommune nicht finanzierbar ist, werden die sächsischen Kommu-

nen ein gemeinsames Kommunalarchiv einrichten. Die Hoheits- und Eigentumsrechte der Unterlagen der Stadt Chemnitz verbleiben bei ihr. Zum anderen trägt das Stadtarchiv durch Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit dazu bei, das unverwechselbare und historisch gewachsene Profil der Stadt den Bürgern bewusst zu machen, zu schärfen und nachhaltig zu vermitteln. Weiterhin verfügt das Stadtarchiv über vielseitige und umfangreiche audiovisuelle Bestände. Das sogenannte »Bildarchiv« umfasst Bilder, Video und Tonaufnahmen. Es muss dauerhaft und konstant fachlich

betreut werden. Sowohl für die Etablierung eines elektronischen Langzeitarchives als auch für die Umsetzung der Archivpädagogik benötigt das Stadtarchiv zusätzliches Personal. Dafür soll jeweils eine Stelle im Jahr 2021 geschaffen werden. Zusätzliche Maßnahmen sind die Umsetzung eines Notfallverbundes zum Schutz vor Katastrophen mit anderen Kultureinrichtungen und Archiven im Stadtgebiet, die Aufrüstung des Benutzerbereiches und des Lesesaals, die Gründung eines Freundeskreises oder Fördervereines des Stadtarchives, sowie die Analyse der Unterbringungsanforderungen und Umsetzung dieser Ergebnisse bis 2024.

Um alle Maßnahmen umsetzen zu können, sind verschiedene Personalaufstockungen notwendig. Zusätzlich wird die innere Organisation des Stadtarchives angepasst, um die vom Sächsischen Archivgesetz und Archivsatzung geschiederten Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Straße in Bernsdorf wird »Lise-Meitner-Straße«

Der Stadtrat beschloss, dass die neue Straße zwischen Reichenhainer Straße und Fraunhoferstraße den Namen »Lise-Meitner-Straße« erhält. Die Straße ist die ehemalige Planstraße B im Gewerbeareal Technologie-Campus Süd. Lise Meitner gehörte zu den großen Physikerinnen des 20. Jahrhunderts und hat maßgeblich zum heutigen Verständnis der Materie beigetragen. Auf dem Gebiet der Kernphysik trug sie zu bahnbrechenden Erkenntnissen bei. In Anlehnung des naturwissenschaftlichen Profils der Technischen Universität Chemnitz und seiner integrierten Institute für Physik und Chemie erhält die Straße in unmittelbarer Nähe zur Universität den Namen der bedeuteten Physikerin. ■

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 28.11.2018 folgende Beschlüsse gefasst

Beschlussvorlagen

Konzept der Städtischen Musikschule Chemnitz für die Jahre 2018 bis 2023
Vorlage: B-115/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 41

Archiventwicklungskonzept 2018 - 2024
Vorlage: B-196/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 41

Abberufung und Neuberufung eines Vertreters des Stadtrates für die Mitarbeit im Arbeitskreis Europa der Stadtverwaltung und die Ausübung der politischen Vertretung der Stadt im Rahmen der Mitgliedschaft im Städtenetzwerk EUROCIITIES
Vorlage: B-305/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die Chemnitzer Verkehrs-AG über die Erbringung gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen
Vorlage: B-143/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20/Dezernat 6/Amt 66

8. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung)
Vorlage: B-204/2018
Einreicher: Dezernat 6/ASR

6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreini-

gungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-205/2018
Einreicher: Dezernat 6/ASR

2. Satzung zur Änderung der Gebühren- und Kostensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe
Vorlage: B-266/2018
Einreicher: Dezernat 3/FBB

Wirtschaftsplan 2019 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-183/2018
Einreicher: Dezernat 1/ESC

Wirtschaftsplan 2019 des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-276/2018
Einreicher: Dezernat 1/ASR

Wirtschaftsplan 2019 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-288/2018
Einreicher: Dezernat 1/FBB

Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für die Anschaffung und Errichtung von temporären Klassenzimmern zur Absicherung des Kapazitätsbedarfs an der Oberschule Gablenz
Vorlage: B-224/2018

Einreicher: Dezernat 1 und 6/SE 17

Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Haushaltsjahr 2018 für investive Hochbaumaßnahmen
Vorlage: B-300/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Mindeststandards für Horträume in Chemnitzer Grund- und Förderschulen
Vorlage: B-203/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Ergänzungswahl bzw. Bestellung von zwei Verbandsräten für den Kommunalen Sozialverband Sachsen
Vorlage: B-294/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50

Beschluss der Rahmenkonzeption Küchwaldpark und Botanischer Garten
Vorlage: B-004/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 67

Änderung Taxitarifverordnung
Vorlage: B-280/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 10/17 Wohn- und Mischgebiet Adelsbergstraße/Bernhardstraße
Vorlage: B-286/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Satzung über die 1. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 10/04 »Kaßberg Ost«, Teil A
Vorlage: B-292/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Änderung zum Beschluss B-116/2018 - »Projekt Kongressausbau und Erneuerung der RLT-Anlagen der Stadthalle«
Vorlage: B-297/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Teilnahme am Projektauftrag 2018/19 zur »Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus«
Vorlage: B-302/2018
Einreicher: Dezernat 6

Neubenennung der Verbindungsstraße zwischen Reichenhainer Straße und Fraunhoferstraße im Stadtteil Bernsdorf mit der Bezeichnung »Lise-Meitner-Straße«
Vorlage: B-214/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 62

Beschlussanträge

Rückholrecht des Stadtrates zum Beschluss B-225/2018 des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 14.08.2018 und erneute Befassung über den Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 09/06 »Technologie-Campus Süd«

Vorlage: BA-044/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gewinnung von Pflegepersonal
Vorlage: BA-046/2018
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion

Straßenverkehrsrechtliche Ausnahme-genehmigungen
Vorlage: BA-047/2018
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, SPD-Fraktion

Benennung der neuen Brücke am Hartauer Bahnhof in Chemnitz-Harthau
Vorlage: BA-050/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN

Bereitstellung der Haltestellen- und Fahrplandaten des öffentlichen Nahverkehrs als Open Data und Übertragung an einschlägige Dienste wie Google Maps.
Vorlage: BA-054/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN

Prüfung der Wiederherstellung der Beleuchtung im Küchwald
Vorlage: BA-056/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

»Kuck in die Welt!« – Sieben Jahrzehnte Geschichte der Krahmer-Puppe

Weihnachtsausstellung im Schloßbergmuseum 2018

Die aktuelle Weihnachtsausstellung dort würdigt eine Chemnitzer Puppenmanufaktur: Vom Spielzeug zum begehrten Sammlerobjekt. Denn Krahmer-Puppen genießen hohe nationale wie auch internationale Anerkennung.

Die unter dem Begriff »Kuck in die Welt« firmierenden »Krahmer-Puppen« sind ein Phänomen der Chemnitzer/Karl-Marx-Städter Nachkriegszeit: Die Philosophin und Germanistin Hildegard Krahmer begann 1947 aus der allgemeinen Notlage im kriegszerstörten Chemnitz heraus mit der Produktion von Spielzeugpuppen. Stark durch Kunstgewerbe und internationale



»arts&craft«-Einflüsse geprägt, entstanden von diesem Zeitpunkt, auch in Kooperation mit regionalen, volkskünstlerisch geprägten Schnitzern,

eigenwillige und typische Puppen. Diese waren einerseits geprägt durch die Verwendung natürlicher Materialien – so wurden geschnitzte und bemalte kindgemäße Holzköpfe im Gegensatz zu Celluloid und Kunststoff verwendet – sowie durch hochwertige und sorgfältig an der jeweiligen Kindermode orientierte Ausstattung. Die Krahmer-Puppen erhielten in den Folgejahrzehnten hohe nationale wie auch internationale Anerkennung, etwa durch den Arbeitsausschuss »Gutes Spielzeug« in Ulm oder auf der Weltausstellung in Brüssel. Daneben entstanden auf der Basis der Spielzeugpuppen eine Reihe von Werbeträgern, etwa die ikonische »FEWA-Johanna« oder der »Schusterjunge«. Weitere Produkte, wie etwa Marionetten und Kleinpuppen ergänzten das Sortiment. Die Produktion wird bis heute fortgeführt, wenngleich die

Krahmer-Puppen derzeit weniger Spielzeug als international gesuchte Sammlerobjekte sind, die in Italien, den Niederlanden, in Österreich oder den USA mit Erfolg verkauft werden. Neben 70 Jahren typischer Chemnitzer Produktgeschichte spiegelt die Historie der Firma Krahmer auch ein wesentliches Stück (ost)deutscher Nachkriegsgeschichte mit Erscheinungen wie Enteignung und Vertreibung, aber auch von Kontinuität und Neuanfang. Das Schloßbergmuseum zeigt in seiner diesjährigen Weihnachtsausstellung einen repräsentativen Querschnitt aus dem über 70jährigen Schaffen der Firma Kunsthandwerk Krahmer-Puppen.

Abb.: Flyer Schloßbergmuseum
Öffnungszeiten:
Di – So, Feiertage (nicht am 24. und 31.12.) 11 - 18 Uhr, Mi 14 - 21 Uhr
Eintrittspreise: 6 Euro / 4 Euro erm.

Gala-Abend mit Ehemaligen des Schauspielensembles

Am 14. Dezember 2018, mitten in der Weihnachtszeit, öffnet sich 19.30 Uhr der rote Vorhang des Chemnitzer Schauspielhauses für ein Ereignis der besonderen Art: Ehemalige Schauspielkolleg/innen des Chemnitzer Ensembles kehren für einen Gala-Abend im Rahmen von »Gemeinsam stärker« an ihre frühere Wirkungsstätte zurück. Karl-Marx-Städter Schauspiellegenden

wie Horst Krause, Uwe Lohse, Andreas Herrmann, Hasko Weber, Sebastian Kowski, Andreas Schmidt-Schaller, Hartwig Albiro, Cornelia Schmaus, Christine Krüger-Schmidt-Schaller, Dietmar Huhn, Tilo Krügel und Bernhard Geffke haben ihr Kommen bereits zugesagt. Weitere sind eingeladen und hoffen, ihre Teilnahme ermöglichen zu können. Sie alle möchten nach dem politisch

aufgeheizten Spätsommer ihre Sympathie für Chemnitz bekunden und ihre Positionen zum Stand der Dinge kurz, knackig und künstlerisch vertreten – von Liedern, Gedichten, Prosatexten bis Videogrüßen alles dabei. So wird Bernhard Geffke Kreislers Chanson »Der Ausländer« interpretieren, Hasko Weber und Musiker der Staatskapelle Weimar sind mit »Played-A-Live« (»The Bongo Song«)

vertreten, Dietmar Huhn wird eigene Texte vortragen, Andreas Herrmann in Begleitung von Uwe Lohse Brecht und Brel singen, Sebastian Kowski einen Monolog anspielen und Horst Krause in gewohnt humorvoller Manier Weihnachtsstimmung aufkommen lassen. Moderieren wird den Gala-Abend das fantastische »Glamnitz-Duo« Sonja Fischer und Horst alias Seraina Leuenberger und Do-

minik Puhl. Nach der Gala sind Publikum und »Glamnitzer« im Theaterclub zu einer Party eingeladen – schließlich ist Weihnachten und Zeit, zusammzurücken, denn die Luft wird rauer.

Karten für die Gala zum Preis von 10 € sind über ☎ 4000 430 und www.theater-chemnitz.de erhältlich.

Chöre singen mit Publikum für UNICEF

Drei Chöre des Musikbund Chemnitz singen und gebärden für UNICEF am 1. Dezember in der Städtischen Musikschule, Gerichtsstraße, Neuer Konzertsaal. Einlass ist ab 16.30 Uhr, Beginn 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für UNICEF wird gebeten.

Etwa 100 Chormitglieder des Seniorenchores der Volkssolidarität Chemnitz, des Gebärdenchores MONAEL & FRIENDS und des Hutholz-Chores Chemnitz stellen Ausschnitte ihres aktuellen Weihnachtsprogramms vor und singen gemeinsam mit ihren Gästen bekannte Weihnachtslieder. »Jedes Jahr unterstützen unsere Chöre mit einem Benefizkonzert eine

soziale Chemnitzer Einrichtung«, sagt der Präsident des Musikbund Chemnitz Carsten Walther. Dieses Jahr bitten die Chöre um Unterstützung für Kinder in Indonesien. Eine Flutwelle war Ende September durch mehrere Erdbeben ausgelöst worden und hatte Teile der indonesischen Insel Sulawesi überflutet. UNICEF schätzt, dass 375.000 Kinder auf Sulawesi weiter Hilfe benötigen und hilft vor Ort: www.unicef.de/informieren/projekte/einsatzbereiche-110796/tsunami-111232/tsunami-indonesien-sulawesi/175568 **Mehr dazu unter www.musikbund-chemnitz.de www.chemnitz.unicef.de**

Eismärchen

Im 14. Jahr wird in der Eissporthalle das »Chemnitzer Eismärchen« aufgeführt. 2018 wird das Märchen vom Nussknacker gezeigt. Gemeinsam mit Marie und dem Mausekönig werden die Zuschauer ins Puppenreich entführt. Wo? Natürlich im Eissportzentrum Chemnitz; Termine: 7.12., 17.30 Uhr; 8.12., 10 Uhr
 Wichtig: 8.12., 17.30 Uhr – diese Veranstaltung startet mit einer 15-

minuten Zusatzeisshow zu Ehren des 90. Geburtstags von Jutta Müller. Nach einer kurzen Pause beginnt das Eismärchen für die Dauer von 60 Minuten.

Tickets gibts online unter www.eismärchen-chemnitz.de, Montags und Sonntags von 15 bis 18 Uhr an der Kasse der Eissporthalle und im Ticketservice der Touristinфо.

Vorweihnachtszeit mit Chemie, Mathe und Physik

TU Chemnitz lädt am 6., 17. und 20.12.18 zu kurzweiligen Weihnachtsvorlesungen ein

Auch 2018 dürfen die traditionellen Weihnachtsvorlesungen der Technischen Universität Chemnitz aus den Bereichen Chemie, Mathematik und Physik nicht fehlen. Den Auftakt machte die Professur Anorganische Chemie am 6. Dezember: Prof. Dr. Heinrich Lang und sein Team folgen ab 15.30 Uhr dem Motto »Feuer und Rauch – Chemischer Brauch« im Raum N115. Dann wird es im größten Hörsaal der TU sicher wieder mächtig knallen und qualmen.

Die Weihnachtsvorlesung der Mathematiker folgt am 17. Dezember. Jun.-Prof. Dr. Christian Lehn wird sich ab 17 Uhr im Hörsaal N012 einem klassischen Thema widmen – der Kreiszahl π , dem Verhältnis also zwischen Umfang zu Durchmesser eines Kreises. Unter dem Titel »Die Zahl π - Eine Formel, die Euler und Gauß nicht kannten« verbirgt sich

ein Spaziergang durch die Faszination der Formeln und die Erkenntnisse, die man zum Beispiel durch das Plätzchenbacken darüber gewinnt.

Den Abschluss der wissenschaftlichen Vorweihnachtszeit an der TU gestaltet das Institut für Physik. Am 20. Dezember begeben sich Dr. Thomas Franke und Dr. Herbert Schletter auf einen Streifzug durch unseren Tagesablauf und finden dabei jede Menge physikalische Phänomene, die sie dem Publikum in verständlicher und unterhaltsamer Weise nahebringen. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Vorlesung »Physik von früh bis spät« zweimal angeboten: um 15 Uhr und um 17.30 Uhr. Einlass ist jeweils etwa 30 Minuten vor Beginn. Damit alle, die im Hörsaal N012 keinen Sitzplatz finden, die Vorlesung miterleben können, erfolgt eine Liveübertragung ins Foyer des Hörsaalgebäudes.

Alle Weihnachtsvorlesungen finden im Hörsaalgebäude, Reichenhainer Straße 90, statt. Sie sind öffentlich, der Eintritt ist frei. Frühzeitiges Erscheinen wird empfohlen.

Advent, Advent – die Website brennt

Am 1. Dezember 2018 darf das erste Fenster der 24. Ausgabe des virtuellen Adventskalenders der Technischen Universität Chemnitz (www.tu-chemnitz.de/advent) geöffnet werden. Zuvor gibt es kurz vorm ersten Adventswochenende das »0. Fenster« mit einem Überblick über die Weihnachtsmärkte im Erzgebirge – einschließlich des TU-Weihnachtsmarktes am Nikolaustag. Für den Kalender haben die Uni-Wichtel viel Neues zusammengetragen. Ihre Mission: Sie verstehen sich als Freizeit-Botschafter ihrer Stadt und des Erzgebirges. Sie blickten hinter viele Kulissen, steckten ihre Nasen in Bücher, bastelten und backten. Auf den Wichtel-Touren mit großen und kleinen Eisenbahnen, per Mountainbike oder auf Schusters Rappen sichteten sie außerdem so manche Kuriosität und hielten sie für die neugierigen Kalenderfans im Bild fest. Ihre Erlebnisse und Ausflugstipps bereichern nun wieder täglich die Adventszeit und laden zum Ausprobieren und Nachmachen ein. Natürlich werden sich hinter den virtuellen Kalenderfensterchen auch 2018 wieder zwei begehrte Rätselnüsse verborgen.

Stadtverband der Kleingärtner steht vor 100-jährigem Jubiläum

Im 875. Jubiläumjahr der Stadt Chemnitz widmen sich die Chemnitzer Kleingärtner bereits dem 100. Gründungsjubiläum ihres Stadtverbandes am 10. Juli 2019. Im Vorfeld entstand ein Beitrag zur Geschichte des Kleingartenwesens auf Initiative der Arbeitsgruppe Geschichte des Chemnitzer Stadtverbandes anlässlich der 100-jährigen Verbandsgründung, vorgesehen als Sonderheft »Chemnitzer Roland«. In Abstimmung zwischen der AG Geschichte des Stadtverbandes, dem Chemnitzer Geschichtsverein e.V. und der »Chemnitzer journalistischen Vereinigung e.V.« als Herausgeber des »Chemnitzer Roland« wurde der Beitrag anlässlich 875 Jahre Chemnitzer Stadtgeschichte als Förderprojekt ausgewählt und eingereicht.

Der Vorstand des Chemnitzer Geschichtsvereins erklärte sich bereit, zum 875. Stadtjubiläum im Jahr 2018, die Schirmherrschaft für das Projekt zu übernehmen. Durch die Unterstützung der von der Stadt beauftragten CWE und der erfolgten Projektanerkennung sowie erteilten Förderung liegt nun im Ergebnis ein würdiger Beitrag zum städtischen Kleingartenwesen anlässlich des 875-jährigen Stadtjubiläums vor.

Er enthält als gefördertes Projekt in Umsetzung weitere Ideen und Vorschläge sowie eine Reihe von Maßnahmen für das Jahr 2018 und Folgejahr 2019. Das bereits vorliegende Sonderheft trägt Präsentationscharakter und wird unter anderem mit einem Bildband am 30. März 2019 zum 13. Verbandstag, der im Mittelpunkt des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Stadtverbandes steht, Ehrengästen, Vereinen, Verbands- und Gartenfreunden feierlich übergeben. Druck, Ausgabe und Verteilung des Beitrages als Sonderheft »Chemnitzer Roland« wurde durch die Förderung der CWE und der Sparkasse Chemnitz ermöglicht. Es



Im 875. Jubiläumjahr der Stadt Chemnitz widmen sich die Chemnitzer Kleingärtner bereits dem 100. Gründungsjubiläum ihres Stadtverbandes am 10. Juli 2019. Im Vorfeld entstand ein Beitrag zur Geschichte des Kleingartenwesens. Er wurde abgedruckt im »Chemnitzer Roland«. Diese Publikation präsentieren (im Bild v.l.) Wilfried Groß und Heiko Dittrich – beide vom Vorstand des Stadtverbandes der Kleingärtner sowie Roland Kaden. Er ist Mitautor der Chronik »Zur Geschichte des Kleingartenwesens der Stadt Chemnitz« und Mitglied des Geschichtsvereins.
Foto: Kristin Schmidt

liegt nun ein neuer Beitrag zum Gemein- und Kleingartenwesen der Stadt Chemnitz aus einer rund 200-jährigen historischen Sicht der Chemnitzer Heimat- und Stadtgeschichte und aktuellen Betrachtungsweise vor.

Im Beitrag des Sonderheftes wurde im Zusammenhang mit dem Aufruf der CWE zur Beteiligung von Projek-



ten anlässlich des Jubiläums »875 Jahre Stadtgeschichte Chemnitz« nach nochmaliger tiefgründiger Einsicht von Archiv- und Quellenausgaben eine Reihe von neuen Erkenntnissen zum Gemeinwesen und historischen Kleingartenwesen der Stadt gewonnen.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen zum Chemnitzer Gemeinwesen und späteren Kleingartenwesen im Rah-

men dieses Beitrages zeigt u.a. Pionierleistungen der Stadt Chemnitz auf, die auch aus überregionaler und länderübergreifender Sicht von einmaliger historischer Bedeutung sind.

Dies beginnt bei der Parkanlagen-, Landschafts- und Denkmalkultur und schließt alle Aktivitäten zur Herausbildung, Entwicklung und Förderung des Chemnitzer KGW ein. Daran sind aus der Sicht von 200 Jahren hervorragende Persönlichkeiten der Stadt beteiligt und werden im Beitrag mit ihren großartigen Leistungen hervorgehoben, namentlich genannt und somit besonders gewürdigt. Ausgewählte Verbandsfreunde mit ihren Pionierleistungen und Wirken in verschiedenen historischen Zeitebenen, werden ebenfalls genannt und vorgestellt. Alle trugen dazu bei, dass das »stets wachsende« organisierte Kleingartenwesen mit den zahlreichen Kleingartenvereinen eine große Bedeutung für die Lebensqualität und Daseinsvorsorge für die Chemnitzer Bürger und Gartenfreunde einnimmt und einem wichtigen Beitrag für eine lebensnahe, soziale und grüne Stadt leistet. Zur nachhaltigen Entwicklung des Chemnitzer Kleingartenwesens bedarf es jedoch künftig noch wirksameren gemeinsame Anstrengungen.

Von der AG Geschichte beim Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner e.V. erhielt Roland Kaden als aktiver Gartenfreund seit 1960, Mitautor der Chronik »Zur Geschichte des Kleingartenwesens der Stadt Chemnitz« von 2009, tätig als Chronist und Hobbyautor für diesen Sachverhalt und Mitglied des Chemnitzer Geschichtsvereins und als Hauptinitiator den Autorenauftrag. Es ist genau sein 50. uneigennütziger Beitrag zum Kleingartenwesen. Roland Kaden ist als Bürger der Stadt Chemnitz ebenfalls seit 1952 ehrenamtlich im Kleingartenverein tätig. ■

Landesgartenschau in Frankenberg

Zu Weihnachten Blüenträume schenken: Vergünstigte Karten der Landesgartenschau noch bis Ende des Jahres

Vom 20. April bis 6. Oktober 2019 lädt die 8. Sächsische Landesgartenschau nach Frankenberg/Sa. ein. Das Gartenfestival bietet ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt, inklusive zahlreichen Themengärten, 4.000 Quadratmeter Wechselblorbepflanzung, 16 wechselnden Hallenblumenschauen, neuer Spielflächen u.v.m.

Mit einer Dauerkarte zur Landesgartenschau können Besucher so oft kommen, wie sie wollen. Zudem gilt: Vom regionalen Verein bis zu den großen Stars – alle Kulturveranstaltungen



gen sind bei einer Dauerkarte inklusive (ausgenommen Sonderveranstaltungen). Noch besser: Durch das handliche Bankkartenformat der Dauerkarte passen die insgesamt 170 Tage Blüenträume bequem unter den Weihnachtsbaum und ins Portmonee. Noch bis 28. Dezember 2018 läuft der Kartenvorverkauf der Landesgartenschau Frankenberg/Sa. 2019 zu vergünstigten Preisen. Bis dahin gibt es eine Dauerkarte für Erwachsene schon für 64 statt 80 Euro. Für Begünstigte (unter Vorlage des Nachweises) kostet die Dauerkarte 40 statt 60 Euro und für Kinder bis zum vollendeten 17. Lebensjahr 10 statt 15 Euro. Außerdem kann jeder Erwachsene eine beliebige Anzahl ei-

gener Kinder oder Enkelkinder kostenfrei mit auf das Gelände nehmen. Dauerkarten sind personengebunden und werden mit einem Foto des Inhabers versehen. Alle Eintrittskarten sowie Gutscheine sind erhältlich im Veranstaltungs- und Kulturforum Stadtpark Frankenberg/Sa., Hammerthal 3, 09669 Frankenberg/Sa. Des Weiteren können Karten und Gutscheine auch über den Online-Shop der Landesgartenschau bequem von zuhause aus bestellt werden. Tageskarten sind außerdem in allen Freipresse-Shops erhältlich (www.freipresse.de/vorort). ■

Detaillierte Informationen zu allen Eintrittskarten finden Sie unter www.lgs-frankenberg.de

Die Zeit bis Weihnachten verkürzen

Zahllose kulturelle Angebote rund um die Adventstage stehen in Chemnitz zur Verfügung. Amtsblatt gibt hier einige ausgewählte Tipps.

Weihnachtsmarkt

Insgesamt stehen fast 300 kulturelle Veranstaltungen auf dem dichtgefüllten Weihnachtsmarkt-Programm: so das Figürlichen Glockenspiel (11, 14, 16 und 19 Uhr, 14 Uhr zusätzlich mit Weihnachtsmusik). Allein 88 Veranstaltungen finden auf der Bühne auf dem Neumarkt statt. Weiterhin sind vier Mal Turmblasen – jeweils samstags 10.15 Uhr, acht Carillon-Konzerte und vier Rathausführungen zu erleben. Zudem erklingen täglich von 16.35 bis 16.55 Uhr zwei Symphonie-Orchester-Orgeln. Die beiden Orgeln, Baujahr 1904, werden auf dem Neumarkt an der Super 8 Doppelschleife und auf dem Rosenhof am Sportkarussell gespielt. Es warten rund 54 Aktionen und Schauhandwerk auf dem Weihnachtsmarkt auf die Besucher. Darunter das Sägen von Großfiguren, Räucherkerzenherstellung, Schauherstellung von Mützenbommeln und verschiedener Leckereien, Bemalen von Lampenschirmen, Schauspleißen und Seemannsknoten, der beliebte Schafstall und vieles mehr.



Rund ums Rathaus gruppieren sich über 200 Holzhütten, in denen traditionelle Holzschnitzkunst aus dem Erzgebirge wie Nussknacker, Engel oder Bergleute angeboten wird. Nicht zu übersehen ist die fünfstöckige Weihnachtspyramide, auf der 24 Figuren den Alltag im Erzgebirge darstellen. Ins Auge sticht auch die Spieldose, deren Drehteller einen Durchmesser von 4,40 Metern hat. Für stimmungsvolles Licht sorgen die Buden und der mit 800 Lichtern geschmückte Baum. Er strahlt schon von Weitem. Archivfoto: Dirk Hanus

Tage der erzgebirgischen Folklore

Die 40. Tage der erzgebirgischen Folklore stimmen am 1. Dezember die Besucher in der Chemnitzer Stadthalle ein. Unter dem Motto »Advent im Erzgebirge« gibt es ein buntes Programm, das neben Musik-, Gesangs- und Tanzdarbietungen sowie Schauvorführungen erzgebirgischer Kunsthandwerker auch viele Mitmachangebote parat hält. Die jüngsten Gäste können sich auf die »Wichtelwerkstatt« freuen. Ab 15.30 Uhr, gibt es die große Jubiläumsgala zum 40. »Advent im Erzgebirge«. Mit Erzgebirgsgruppen, Tänzern, Sängern und Orgelklängen wird an die Anfänge mit »Kuchensingen« und Hutznnachmittag« erinnert.

Robert-Schumann-Philharmonie

Die Robert-Schumann-Philharmonie lädt im Dezember gleich zu mehreren Konzerten ein. Am 2. Dezember, 19.30 Uhr, werden im Rangfoyer des Opernhauses zum 3. Kammermusikabend Klavierquintette von Robert Schumann und Antonín Dvořák zu Gehör gebracht. Einen Liederabend mit Guibee Yang gibt es am 9. Dezember, 19.30 Uhr im Opernhaus Chemnitz, Rangfoyer. Und schließlich stehen beim 4. Sinfoniekonzert am 12. und 13. Dezember, jeweils 19 Uhr im Großen Saal der Stadthalle Stücke von John Corigliano »Pied Piper Fantasy« und von Sergej Rachmaninow die Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27 auf dem Programm.

Lebendiger Adventskalender

Die Hausgemeinschaft der Theodor-Lessing-Straße 8 nimmt auch in diesem Jahr am »Lebendigen Adventskalender« teil. Am 8. Dezember, 18 Uhr werden ihre Gäste durch den Posaunenchor »Trinitatis Hilbersdorf« begrüßt. Danach öffnen drei Weihnachtswichtel die Haustür, die mit einer goldenen »8« verziert ist. Im weihnachtlich geschmückten Treppenhaus erwartet die Besucher ein 30-minütiges Kulturprogramm mit Musik und Lesungen. Neben selbstgebackenen Plätzchen, Tee, Kinderpunsch, Glühwein werden auch Speckfettbommen und Hackepeterbrötchen gegen eine Spende angeboten. Wer in diesem Jahr die Spende erhält, steht noch nicht fest. **Alle Termine: mozart-sachsen.de>aktuell**

Gästeführungen

Gästeführerin Grit Linke lädt zur weihnachtlichen Lichterführung ein. Die Gäste erfahren beim Spaziergang durch das weihnachtlich geschmückte Chemnitz wunderschöne und überraschende Geschichten zu den Lichtertraditionen in der Adventszeit. Am Ende der Tour wartet noch eine »leuchtende Überraschung« auf jeden Gast. Datum: 03., 10. und 17. Dezember, Treffpunkt: 17 Uhr, Pyramide am Kaufhof, Ende: 18.30 Uhr Schwibbogen am Kaufhof, Preis: 8 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei), Anmeldung wegen der Überraschung unter info@c-entdecken.de oder ☎ 0176/23402724 erbeten.

Benefizkonzert am 1. Advent

Mit dem Universitätschor der TU Chemnitz, dem Kammerchor Chemnitz und Chorsängern aus der Partnerstadt Ústí nad Labem, aus Chomutov und Jirkov treffen zum traditionellen Benefizkonzert am 2. Dezember, 17 Uhr, in der Kreuzkirche, Henriettenstraße 36, gleich drei herausragende A-cappella-Ensembles zusammen, die mit stimmungsvollen Liedern den Advent einläuten wollen. Instrumental bringen sich das Ensemble 100Mozartkinder und die Freunde aus der Jugendkunstschule Chomutov in das vorweihnachtliche Programm ein. Statt eines Eintrittspreises werden Spenden erbeten für die Arbeit des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) und des Projektes 100Mozartkinder.

»DA CAPO Musik für Senioren«

Am 6. Dezember, 15 Uhr, gibt es eine neue Ausgabe des Musikcafés im großen Saal des Kraftwerk e.V. an der Kaßbergstraße 36. Dann können die Musikfreunde Musikschüler der Städtischen Musikschule Chemnitz als Gäste im Musikcafé begrüßen.

Es sind Schüler, die alle am Musikwettbewerb »Jugend musiziert« 2019 teilnehmen werden. In einer spannenden und aufschlussreichen Plauderei zwischen Nancy Gibson und den jungen Künstlern erfahren Besucher viel Interessantes. Der Eintrittspreis beträgt 6 Euro inklusive Kaffee und Kuchen.

Leseadvent in der Stadtbibliothek

Seit zwölf Jahren veranstalten Stadtbibliothek und Evangelisches Forum gemeinsam die Reihe Leseadvent. An vier Nachmittagen im Dezember lesen Chemnitzer Persönlichkeiten weihnachtliche Texte und sind mit Pfarrerin Dorothee Lücke oder Pfarrer Stephan Brenner im Gespräch. Die Lesungen finden jeweils donnerstags, 17 Uhr im TIETZ, Bibliotheksbereich Kultur & Länder statt. Der Eintritt ist frei. In diesem Jahr zu Gast sind am 6.12. Hans-Hermann Schmidt, Musiker (Violine) der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und Leiter des Ensembles Convivium Musicum Chemnicense, am 13.12. Frédéric Bußmann, Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz und am 20.12. Petra Zais, Mitglied des Sächsischen Landtages/GRÜNE.

Weihnachtskonzert

Am 8. Dezember, 17 Uhr, laden das Sächsische Sinfonieorchester und die Städtische Musikschule Chemnitz zu einem weihnachtlichen Potpourri aus klassischer Musik, Gesang und zeitgenössischen Überraschungen in den Großen Saal der Stadthalle ein. Bereits im Foyer wird das Jugendblasorchester »Youblo« mit Weihnachtsliedern auf den bevorstehenden Abend einstimmen.

Weihnachtliches Familienfest

Am 8. Dezember, 10 bis 14 Uhr, sind Kinder mit ihren Eltern oder

Großeltern herzlich zum Basteln bei Adventsgeschichten und Gebäck in die Stadtbibliothek Vita-Center, eingeladen. Eintritt frei. Anmeldung unter ☎ 0371 488-4280

Märchentheater

Das Märchentheater Fingerhut Frank Schenke spielt »Morgen Findus wird was geben« und lädt dazu am 8. Dezember, 15.30 Uhr in das TIETZ, Veranstaltungssaal, ein. Man soll nie zu viel versprechen. Seit der alte Pettersson seinem Kater vom Weihnachtsmann erzählt hat, hat Findus nur noch einen Wunsch: dass der Weihnachtsmann auch zu ihm kommt. Klar, dass Pettersson ihn nicht enttäuschen möchte! Dass es anders kommt, als Pettersson geplant hat, kann nur daran liegen, dass manchmal Dinge geschehen, die man einfach nicht erklären kann... Für Alle ab 4 Jahren!

Brühl-Türchen

Die Brühl-Akteure das sind Bewohner, Eigentümer, Händler, Dienstleister, Kreative, Organisationen des Brühls oder Brühlfreunde. Und sie öffnen bis zum Heiligen Abend täglich ein Brühl-Türchen ... manchmal sogar zwei. Die Weihnachtszeit auf dem Brühl kann man gemeinsam mit Familie und Freunden verbringen, alte und neue Lädchen entdecken und sich bei Tee, Glühwein & Naschereien, guter Musik sowie verschiedenen Angeboten auf diese wunderbare Zeit einstimmen ... Jeden Tag im Dezember öffnet ein Unternehmen auf dem Brühl (s)ein Türchen. ■

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –Dienstag, den 04.12.2018, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 13.11.2018 4. Beschlussvorlage an den Jugendhilfeausschuss Planung der Kapazitäten der Stadt Chemnitz für Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Frühförderung, | <ol style="list-style-type: none"> 5. Horteinrichtungen für Kinder von Förderschulen und Kindertagespflege bis 2021 (Kita-Bedarfsplan)
Vorlage: B-260/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 6. Beschlussvorlage an den Jugendhilfeausschuss Maßnahmeplan zur Förderung der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe der Stadt Chemnitz für das Haushaltsjahr 2019
Vorlage: B-308/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 7. Beratungsvorlage an den Jugendhilfeausschuss Haushaltsplanentwurf | <ol style="list-style-type: none"> 2019/2020 des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz
Vorlage: BR-018/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 7. Verschiedenes 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder 8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – |
|---|---|--|

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin**Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich –**Donnerstag, den 06.12.2018, 16:30 Uhr,
Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | | |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – vom 08.11.2018 4. Beschlussvorlagen an den | <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Sozialausschuss Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege – Haushaltsjahre 2019 und 2020
Vorlage: B-257/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50 4.2. Förderung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege für Sozialmedizinische Dienste – Haushaltsjahre 2019 und 2020
Vorlage: B-290/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 53 | <ol style="list-style-type: none"> 5. Verschiedenes 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder 6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses – öffentlich – |
|--|---|---|

Ralph Burghart //
Bürgermeister**Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –**Dienstag, den 04.12.2018, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz**Tagesordnung:**

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 13.11.2018 4. Diskussion zum Zweijahreshaushalt 2019 / 2020 5. Diskussion zum Haushalt 2018 des Ortschaftsrates Einsiedel 6. Stellungnahme zu Bauvorhaben im Ortsteil Einsiedel 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Anfragen der Ortschaftsrats- | <ol style="list-style-type: none"> 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel |
|---|---|

Falk Ulbrich //
Ortsvorsteher**Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6**

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Anspruchspartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrikt: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz,
Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und
13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 –
12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr,
Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

**ARBEITEN IN DER
STADT DER MODERNE**

Wir suchen zum 01.02.2019 für das Sozialamt einen:

**SACHBEARBEITER
BETREUUNG (M/W/D)**

Kennziffer: 50/16

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Ordnungsamt in Vollzeit:

**VOLLZUGSBEDIENSTETE
ORDNUNGSRECHT (M/W/D)**

Kennziffer: 32/09

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1104 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs

Impressum

**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE****HERAUSGEBER**

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de**SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz****DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck**

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis-

liste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 10.12.2018, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna,
 Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des | <ol style="list-style-type: none"> 4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 5. Auswertung Gespräche Haushaltsplan 6. Zwischenstand Verfügungsbudget 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Anfragen der Ortschaftsrats- | <ol style="list-style-type: none"> 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
|---|---|---|

Lutz Neubert //
 Ortsvorsteher

Außerplanmäßige Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Mittwoch, den 05.12.2018, 18:30 Uhr, Sitzungsraum Euba,
 Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf für den Doppelhaushalt der Stadt Chemnitz | <ol style="list-style-type: none"> 4. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba |
|--|--|

Thomas Groß //
 Ortsvorsteher

Bekanntmachung über den Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren für das Bauvorhaben „B 174 Ersatzneubau der Brücke Zschopauer Straße über die Anlagen der DB AG in Chemnitz“ (Gz.: C32-0522/857)

– Anhörungsverfahren –

1. Der Erörterungstermin findet am **7. Dezember 2018 ab 9:00 Uhr** in der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz im Raum 116 statt.
2. Der Erörterungstermin ist **nicht öffentlich**.
3. Im Termin werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen erörtert. Die Teilnahme am Termin ist jedermann, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt wer-

den, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen sowie Stellungnahmen ausgeschlossen sind und dass das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist.

Sofern eine Teilnahme am Erörterungstermin nicht erfolgt, gelten die erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen als aufrechterhalten und werden im weiteren Verfahren entsprechend berücksichtigt.

4. Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

Stadt Chemnitz, den 30.11.2018
 gez. **Bernd Gregorzyk //**
 Amtsleiter Tiefbauamt

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Monat Juli** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Tel.: 0371 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten:
 Montag und Freitag
 8.30 Uhr – 12.00 Uhr
 Dienstag und Donnerstag
 8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 30.11.2018

8 Fahrräder, 3 Handtaschen, 12 Schals & Tücher, 14 Geldbörsen, 2 Beutel je 1 Paar Schuhe, 1 Kletterhelm, 21 Handys, 1 Beutel 3 Malbücher, 4 Paar Handschuhe, 40 Schlüsselbunde, 1 Beutel Kosmetikartikel, 2 Bücher, 8 Autoschlüssel, 10 Beutel Bekleidung, 1 Plüschtier, 42 Sonnenbrillen, 1 Beutel Badehose & Bluetooth Box, 1 USB-Stick, 50 Brillen, 1 Beutel MP3-Player & Handy, 2 Trinkflaschen, 6 Armbanduhren, 8 Hosen, 1 Einkaufskorb, 6 Schmuckstücke, 4 Pullover, 1 Osterkranz, 10 Schirme, 18 Jacken, 2 Gehhilfen, 1 Sporttasche, 1 T-Shirt, 1 Zelt, 9 Rucksäcke, 1 Strohhut, 1 Powerbank, 2 Hipster Beutel, 25 Mützen, & Basecaps, 3 Kopfhörer

Offenlegung von Ergebnissen einer Grenzbestimmung und Abmarkung

gem. § 17 der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz

An den nachfolgend aufgeführten Flurstücken wurden Flurstücksgrenzen durch eine Katastervermessung bestimmt und abgemerkt. Allen betroffenen Eigentümern und Erbbauberechtigten werden die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten auf diesem Wege ergibt sich aus § 17 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes (Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatGDVO) vom 6. Juli 2011 (SächsGVBl. S. 271), die durch die Verordnung vom 31. Januar 2018 (SächsGVBl. S. 42) geändert worden ist.

Gemeinde Chemnitz, Gemarkung Altendorf: 2/a, 7/a, 7/1, 7/2, 8/a, 13/a, 30, 30/a, 30/b, 56/3, 57/a, 57/e, 242/3, 246, 257, 258, 259, 259/a, 259/b, 259/c, 260, 261, 445/b, 445/3, 445/5, 445/6, 445/11, 445/12, 445/14, 445/15, 445/16 und 450
Gemeinde Chemnitz, Gemarkung Rottluff: 163/a und 192/17
Die Ergebnisse liegen ab dem 10.12.2018 bis zum 10.01.2019 im Zimmer A404 des Städtischen Vermessungsamtes, Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, zu den allgemeinen Öffnungszeiten (Montag und Dienstag von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr sowie Donnerstag von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) zur Einsichtnahme bereit. Gemäß § 17 Abs. 1 Satz 5 SächsVermKatGDVO gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung ab dem 17.01.2019 als bekannt gegeben. Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter der Telefonnummer 03 41/8

68 75 20 oder der e-Mail-Adresse vb.dr.schindler@t-online.de zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die Wiederherstellung und Feststellung der Grenzen, die Abmarkung bzw. das Absehen von der Abmarkung kann innerhalb eines Monats nach dem Wirksamwerden dieser Bekanntgabe Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei Dr. Gernod Schindler, Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur, Marienbrunnenstraße 4, 04299 Leipzig, einzulegen. Die Frist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch innerhalb der Monatsfrist beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden, eingeht.

Leipzig, den 25.10.2018

Dr.-Ing. Gernod Schindler //
Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur

Sprechzeiten der Stadträte Dezember 2018

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 05.12. und 10.12. von 15.30 – 16.30 Uhr; 17.12. von 16 – 17 Uhr; Bürgeramt Rathaus Wittgendorf, Rathausplatz 1: 03.12. von 15.15 – 16.15 Uhr; Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23: 10.12. von 15 bis 16 Uhr; Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: 20.12. von 16 – 17.30 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 488-1320
Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP
Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach

Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 113a montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 07.12., 14.12. und 21.12. von 13 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen Dezember 2018

Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte

Sozialamt, Bahnhofstraße 54 A, Zi. 3.031, 09111 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, Zi. 105, Chemnitz
dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz
dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telef. Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte

Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz
dienstags von 13.00 - 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de